



(Gewerkschaft Deutscher Schriftsteller)

Geschäftsstelle:

Berlin W. 35

Schöneberger Ufer 25

Telefonnummer: 8430

Bankkonto: Dresdner Bank, Kasse B

Potsdamer Straße 20

Postfachkonto: Berlin Nr. 11 527

Berlin Den 15. Dezember 1922

Herrn

Dr. Gerhart Hauptmann

Berlin W

Hotel Adlon, Unter den Linden 1

Lieber verehrter Meister!

Der Verlag Boni & Liveright inc. Publishers,
105 West 40th St. New-York City ersucht mich, folgende Angelegenheit
Ihrer Beachtung zu empfehlen:

Der Verlag hat aus einem Artikel von mir in
der New Yorker Wochenschrift „Nation“ (den ich Ihnen noch zugehen
lassen werde) davon Kenntnis genommen, dass Sie mit der Abfassung
Ihrer Erinnerungen, wenigstens Ihrer Jugenderinnerungen beschäf-
tigt sind. Der Verlag bewirbt sich dringend um die Herausgabe der
Uebersetzung für Amerika. Er wäre zu einem sehr anständigen Hono-
rar, und im Falle des Wunsches auch zu einem Vorschuss bereit.
Diesem Anerbieten kann ich selbst hinzufügen, dass es sich um eine
sehr angesehene Firma handelt, die wohl heute die beste Literatur
in Amerika herausbringt.

In demselben Verlag ist ein ungemein interessan-
tes Bekenntnisbuch „Up Stream“ von Ihrem amerikanischen Uebersetzer
Dr. Ludwig Lewisohn erschienen, das er mir für Sie zugesandt hat
und das ich S. Fischer zur weiteren Befürderung mit anderen Sache n
heute übergeben habe. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, Sie

11

daran zu erinnern, dass Sie Ihrem treuen amerikanischen Propheten, der seit Jahren auf irgendeine Antwort von Ihnen wartet, irgendeinen Gruss zugehen lassen wollten. Vielleicht scheint Ihnen die Uebersendung seines Buches dazu ein bequemer Anlass.

Da wir gerade bei Geschäften sind, erlaube ich mir auch noch darauf zurückzukommen, dass Sie mir bei unserer letzten Unterhaltung liebenswürdigst zugesagt haben, den Schutzverband für die entgangene Vorlesung mit einer Spende von 10000 Mark erfreuen zu wollen. Für den Schutzverband bin ich sehr hartnäckig und so erlaube ich mir, auf unsere obenstehenden Konten zu verweisen.

Lieber verehrter Meister! Da ich annehme, dass Sie nach der holländischen Reise etwas Ruhe brauchen und hier nur wenige Tage zubringen wollen, wage ich es nicht, Ihre Zeit mit einem Besuch zu berauben. Und nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin nach langen Strapazen eine schöne häusliche Erholung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr treu ergebener

H. Gloepa

P.S. Dr. Ludwig Lewisohn, 6 Jane Street, New-York.